



Heimatgeschichte
Kieritzscher Bahnhof
ist 170 Jahre **Seite 24**

BORNA · GEITHAIN

Cleverer Fischer foppen den Winter

Fischerfest in Trages erlebt trotz Schnee, Matsch und Kälte regen Zuspruch

Das vom Feuerwehrverein Kitzscher/Trages und den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr organisierte Fischerspektakel im kleinen Dörfchen Trages wurde trotz Neuschnee auch in diesem Jahr zum Besuchermagneten. Die 23. Auflage begann am Freitagabend mit einem Lampion- und Fackelumzug.

Von JOCHEN SCHMALZ

Zahlreiche Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern aus dem umliegenden Orten beteiligten sich daran. Begleitet wurde der leuchtende Umzug, der durch das Dorf führte, von der Feuerwehr Kitzscher und dem Zug aus Trages, die sich um die Sicherheit kümmerten. Für die im Mai gegründete Jugendfeuerwehr mit Jugendleiter Nico Lachmann und den Kindern Francis, Joana, Christoph, Lukas, Christian und Steffen war dies der erste Einsatz. Am Festzelt angekommen, loderte schon ein riesiges Lagerfeuer. Der Duft von Bratwurst und Glühwein verbreitete sich und viele nutzten das Feuer, um sich bei den kühlen Temperaturen etwas aufzuwärmen. Dicht umlagert war auch ein kleineres Feuer, über dem leckerer Knippelküchen gebrutzelt wurde.

Am Tresen stand wie jedes Jahr der Kitzscheraner Bürgermeister Mike Schramm, der die Biergläser den Gäste füllte und gerne mit seinen Einwohnern feierte. Die 19-jährige Sandy Pratzsch aus Dreiskau-Muckern war nicht zum ersten Mal beim Fest dabei, sie freute sich auf das Highlight des Abends, das Programm der Trageser Gastspielproduktion, das ihr in den letzten Jahren immer gut gefallen hat. Auch ihre 17-jährige Schwester Nicole Schramm aus Trages war gespannt, was sich der Feuerwehrverein wieder an Sketchen und Playsbacks ausgedacht hatte.

Seinen Auftakt fand das Programm mit der D&J Dance Formation vom TSV Kitzscher unter Leitung von Janice Raabe, die mit ihren Tänzern in drei verschiedenen Altersgruppen die Bühne rockte und viel Beifall im rasselvollen Zelt erhielt. Dann ging es heiß her. Die Trageser Gastspielproduktion brachte das Festzelt mit Titeln von der Waterkant, Parodien von Gottlieb Wendehals, den Trageser Balys oder Mike Krüger, Vampirtanz, den Parodien der beiden Gesangs- und Showsängerinnen, die sich um das Gesangs- und Showshow mit Nana Mouskouri zum Toben, da hielt es keinen mehr auf den Sitzplätzen. Die musikalische Begleitung übernahm der bekannte DJ Ray, der anschließend für Tanzmusik sorgte.

Am Sonnabendmorgen war das Abfischen des Feuerlöschers vorgesehen. Doch aufgrund der Wetterprognose, die sich mit Schneefall und Minustemperaturen bestätigte, besorg-



Wegen des Wintereinbruchs wurde das Abfischen beim Trageser Fischerfest diesmal vorgezogen. Bernd Baum, Andreas Pretzsch und Toni Beyer (v. l.) präsentieren drei der Spiegelkarpfen aus dem Feuerlöschteich. Fotos (3): Jochen Schmalz



Dicht drängten sich die jüngsten Besucher an der Bastelstraße in der Tischlerei Hellriegel.



Musikalisch und verführerisch gestalteten Yvonne und Tochter Michelle Bergner mit ihrer Double-Show den Abschluss des Festes.

ten die cleveren Fischer dies bereits am Vortag. Nur präsentierten sie ihre Fänge: etwa 100 Kilogramm Karpfen, die in großen Fischbehältern zappten. Die ersten Fische bekamen gleich am Fischstand von Helga Röhlung eines auf die Röhle, um frisch ausgenommen verkauft zu werden. Angezogen vom Duft nach Karpfen, Fischbrötchen und frisch geräucherter Fisch kamen im Laufe des Tages viele Besucher, um zu kosten oder einen Fisch zu kaufen.

Natürlich dachte der Veranstalter auch an die kleinen Festeilnehmer: In der Tischlerei Hellriegel war eine Bastelstraße für Kinder eingerichtet worden. Unter der Leitung von Madeleine Hellriegel und Frauen der Feuerwehr entstanden dort kleine Kunstwerke, zum Beispiel Futterglöckchen für Vögel oder Türkranze für Weihachten. Auch die 13-jährige Nancy Lee aus Trages hatte viel Spaß beim Basteln einer Futterglöcke, und sie fand es interessant,

was der Verein jedes Jahr auch für die Kinder organisiert. Am Nachmittag war in Hellriegels Werkstatt auch Puppen-theater mit der Puppenbühne Sternaler aus Leipzig angesagt.

Den Abschluss des Fischerfestes gestalteten Yvonne und Tochter Michelle Bergner stimmungsvoll musikalisch. Mit ihrer Show als Double von Michelle, Andrea Berg und Helene Fischer regten sie das Publikum zum Mitsingen und Tanzen an.

Dreiste Betrugsversuche am Telefon

Polizei warnt vor Enkeltrick und Anwaltsdrohung: Vor allem ältere Menschen gefährdet

Borna (red). Tricktäter, Enkeltrick, Betrüger – diese Begriffe fallen bei einer aktuellen Warnung der Polizeidirektion (PD) Westsachsen, die noch bis zum Ende dieses Monats für alle Bürger der 13 Landkreise Nord- und Sächslands zuständig ist, bevor sie mit der PD Leipzig zusammengelegt wird. Es geht um Straftaten, bei denen vor allem ältere Menschen zum Opfer werden und die offenbar eine neue Qualität erreicht haben.

Während Täter für diese typischen Enkeltricks über die Handy-Nummern klingende Namen favorisierten, weil sie dahinter ältere Menschen vermuten, sind jetzt weitaus perfidier Maschen im Kommen. Schockzustand herbeiführen, dann Geld fordern – Beispiele aus dem Landkreis Nordsachsen zeigen,

wie es geht: Bei zwei Familien meldete sich ein Unbekannter, gab sich als Rechtsanwalt aus, in anderen Fällen waren es angebliche Richter oder Polizisten. Der Anwalt berichtete von Unfällen, die die jeweiligen Söhne im Ausland verschuldet hätten und davon, dass für dringend notwendige Operationen für die Opfer Geld gebraucht würde – ansonsten bestünde die Gefahr, dass die Söhne in Haft münden. In beiden Fällen wurden Vertreter zur Übergabe geschickt, die Eltern zahlten. Es schwerer kam hinzu, dass diesmal Familien mit Migrationshintergrund Opfer wurden. Die Täter wurden bei zwei den Betroffenen auf ein Gemisch aus Schock, fehlendem Sprachverständnis und mangelnden

Kenntnissen der deutsche Rechtskultur setzen, hieß es bei der Polizei. Die Betrüger agierten oft bundesweit, immer mal wieder die Gebiete wechselnd, was die Ermittlungsarbeit schwierig gestaltete. Nicht immer hätten die Anrufer Erfolg. Nicht selten starteten sie zig Versuche. Irgendwann falle einer darauf rein – für die Betroffenen gingen so oft Tausende Euro verloren.

Versuche, mit dem Enkeltrick an Geld zu kommen, wurden zuletzt, ebenfalls aus Nordsachsen gemeldet. Dort hatten Unbekannte bei Seniorinnen angerufen und sich als Verwandte ausgegeben. Die Polizei verwies darauf, dass die Trickbetrüger auch die „Masche des früheren Kollegen“ führen würden. Üblicherweise, so die Warnung, suchen sie sich zu-

meist betagte, auch alleinstehende Senioren aus. Da die Täter rededeckung sind, höflich auftreten, manchmal Details mitteilen, falle es ihnen leicht, Opfer zu überreden. Bedauerlicherweise würden auf diese Weise ältere Menschen um ihre Ersparnisse gebracht. Zudem wirke der Betrug bei den Opfern lange nach, sie zögen sich weiter aus dem öffentlichen Leben zurück.

Die Polizei rät Senioren deshalb, am Telefon keine Namen zu nennen, Rücksprache mit dem Enkel direkt zu nehmen und keinesfalls fremden Personen Geld zu übergeben. Jüngere Menschen sollten den Älteren die Unsicherheit nehmen und sie ermutigen, Fragen zu stellen, die ihnen in derartigen Situationen helfen können.

Management für die Jugend auf der Kippe

Borna (es). Die Fortführung des Flexiblen Jugendmanagements im Landkreis Leipzig ist für 2013 in der gleichen Personalstärke nicht gesichert. Zwar will das Land Sachsen 80 Prozent der Förderung übernehmen. Zwar hat der Jugendhilfeausschuss bekräftigt, zumindest im nächsten Jahr erneut 12 000 Euro Landkreis-Mittel bereitzustellen. Aber es klappt eine Lücke von 8000 Euro. Wie die zu füllen ist, fehlen dem Träger dem Kinder- und Jugendring die Ideen. „Mit eigenen Mitteln und dem Geld des Kreises könnten wir höchstens eine halbe und eine dreiviertel Stelle sichern – das wäre ein Rückschritt“, sagt Enrico Opitz, der die Bad Lausitzer Geschäftsstelle des Vereins leitet. Aktuell stellen sich drei Sozialpädagogen in 2,25 Vollzeit-Stellen.

„Wir müssten das Angebot runterfahren. Dabei wollen wir aufstocken, weil es einen sehr großen Bedarf gibt“, sagt Opitz. Zahlreiche Projekte für 2013 seien bereits im Blick oder begonnen. „Die sind infrage gestellt, wenn die Finanzierung der Stellen nicht gesichert ist.“ Dass der Landkreis 12 000 Euro gebe, bestätigte den Wert der geleisteten Arbeit. Doch diese Summe helfe nur, wenn fehlende rund 10 000 Euro draufgelegt würden. Dass Jürgen Schmitt (CDU) sich im jüngsten Jugendhilfeausschuss vehement gegen eine solche Aufstockung wandte (die LVZ berichtete), könne er nicht nachvollziehen: „Es war doch die CDU, die das Flexible Jugendmanagement in Sachsen initiierte.“

Der Jugend austausch zwischen jungen Bornaer und Israelis aus Azor, deren Umsetzung ungewiss sei, soll 2013 mit jungen Leuten aus Geithain fortgesetzt werden. „Mit mehreren Kommunen sind unsere Mitarbeiter im Gespräch, um Skate-Bahnen zu errichten, wie es aktuell in Pegau geschieht“, sagt Enrico Opitz, nennt Neukieritzsch und Golditz herbei. Das Management gemeinsam mit Mittel-schülern und dem Erich-Zeigner-Haus Leipzig Recherche zu jüdischem Leben in der Stadt und zur Verlegung von Stolpersteinen vor. In Bad Lausick sollte es im nächsten Jahr ein drittes „Rolle“-Jugendfestival geben – alles Vorhaben, deren Umsetzung ungewiss sei, so Opitz. Ganz zu schweigen von der Perspektive der drei Management-Mitarbeiter, die sich demnächst arbeits-suchend melden müssten und dann unter Umständen nicht mehr zur Verfügung stünden.

Abgesehen davon zeige die aktuelle Befragung Heranwachsender im Landkreis, dass Jugendtreffs nur eingeschränkt frequentiert würden: Opitz: „Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen vor Ort ist deshalb umso wichtiger. Und die leistet das Flexible Jugendmanagement.“

VOR 20 JAHREN

Lichtschranksensgerät! So heißt der neue Apparat, mit dem die Polizei vor 20 Jahren den Rasern aus Leder will. Heute werden die Infrarotkameras kurz Blitzler genannt. Wie die LVZ am 29. Oktober 1992 informiert, wurde das Rasengerät in jenen Oktobertagen in Borna erstmals auf der B 95 zum Einsatz gebracht. Die Polizeidirektion habe es seit knapp zwei Wochen im Besitz, heißt es weiter. „Das ist ein feines Arbeiten mit der neuen Technik“, meint ein Polizist. Zu DDR-Zeiten und noch kurz darauf wurden Mess-schiefern über die Straße geleitet.

Ein Stück Eisenbahngeschichte rund um die Kurstadt

Sonderschau zu gleich zwei Jubiläen am Sonnabend im Kur- und Stadtmuseum Bad Lausick eröffnet

Bad Lausick. Eisenbahnfreunden dürfte das Herz schlagen angesichts der Hunderte von Exponaten, die seit Sonnabendmorgen im Kur- und Stadtmuseum Bad Lausick für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Zahlreiche Sachzeugen, Fotos und Dokumente lassen in jenem Jahr, so genau vor 125 Jahren die Bahnstrecke Leipzig – Lausick – Geithain und vor 75 Jahren die Querbahn eröffnet wurde, dieses Stück Eisenbahngeschichte lebendig werden.

Da springen der Bahnhofsblok oder der Einsatz eines Fahrkartenschranks mit Fahrkarten sofort ins Auge. Da lassen Schalterstücke und Briefmarken der Königlich-Sächsischen Staatseisenbahn ebenso staunen wie die original Bahnsteigsäule von Bad Lausick oder die alte Petroleum-Lampe Hannover-Langenhaine, die einst Waggons zierte. Da sind der alte Weichen-Betriebschlüssel der Silka zu sehen, zahlreiche Fahrpläne aus unterschiedlichen Jahrzehnten, Eisenbahnermützen oder verschiedene



In der Eisenbahnausstellung im Kur- und Stadtmuseum Bad Lausick: Gerd Heinz (l.) und Jürgen Hübner an einem Bahnhofsblok. Foto: Jens Paul Taubert

Ausrüstungsgegenstände aus DDR-Zeiten.

„Wir freuen uns, dass so viele zu dieser Schau beigetragen haben“, war Gerd Heinz vom Geschichtsverein Bad Lausick zur Eröffnung sehr dankbar. Er – einst selbst 16 Jahre bei der Reichsbahn tätig – und sein Verein hätten ebenso mit, die Schau vorzubereiten und auszustatten wie der Heimatverein Großb.-thener, der Verein „Heimat und Geschichte“ Belgershain und die Leihgeber Jürgen Keller aus Colditz sowie Jürgen Hübner und Frank König aus Bad Lausick. Bauhof-Männern und Mitarbeiter der Kur GmbH helfen zudem, die oft ziemlich schweren Stücke vor Ort und an die richtigen Stellen zu bringen.

Erinnerungen dürften bei vielen Kur-städtern wach werden, wenn sie die Fotos von den Festlichkeiten zum 100-jährigen Streckenjubiläum in Geithain und Bad Lausick am 2. Mai 1987 betrachten. Aber vielleicht erkennt auch der eine oder andere noch Personen, die beim



Wintereinbruch
Nasser Schnee bricht
Bäume und Äste **Seite 22**

KOMMENTAR

Von André Neumann

Früher Schnee – Freude und Warnung

Das war eine echte Überraschung, als sich die Region Borna/Geithain am Sonnabendmorgen in Weiß zeigte. Schnee in dieser Menge im Oktober ist selten in diesen Breiten. Und unerwartet war er allemal. Was für die einen – Kinder vor allem und Leute, die den Schnee genießen konnten – willkommenes Abwechslung war, mussten andere als Warnung verstehen. Autofahrer etwa, die mit den Winterreifen gern etwas länger warten. Die Winterdienste, die glimpflich davon kamen, weil es gerade Wochenende und der Schnee eher nass als glatt war. Auch der Energiesektor musste so wie einig seiner Stromkunden erleben, dass das Wetter noch jederzeit für böse Überraschungen gut ist und auch moderner Infrastruktur zusetzen kann. Wie es aussieht, hat die Region den frühen Wintereinbruch alles in allem gut gemeistert. Die Polizei meldete relativ wenige Unfälle wegen des Schnees. Veranstalter und Festbesucher ließen sich nicht beeindrucken. Der richtige Winter, das ist sicher, kommt aber erst noch. **Seite 22**

@a.neumann@lvz.de

Langenleuba-Oberhain Unfälle auf der B 95 im Minutentakt

Langenleuba-Oberhain (tl). Am Sonnabendnachmittag „krachte“ es ab 14 Uhr auf der B 95 im Minutentakt. Ein aus Richtung Leipzig kommender PKW Renault war mit Sommerreifen nach der Bergkuppe einen Kilometer vor Oberhain nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. Im Fahrzeug befanden sich der Fahrer (29) und seine Beifahrerin (21). Der PKW ragte noch in die Fahrbahn. Ein PKW Citroen, der ebenfalls aus Richtung Leipzig kam, fuhr in das Heck des Autos. Der 30-jährige Fahrer hatte an seinem Fahrzeug ebenfalls noch die Sommerreifen montiert. Die Insassen des PKW Renault wurden mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden an PKW Renault wird mit 3000 Euro, der am Citroen mit 8000 Euro angebegeben.

Aufgrund der Unfallstelle mussten nachfolgende Fahrzeuge hinstellen. Im-berüht wurde eine 57-jährige mit einem Ford Fiesta und ein 26-jähriger mit seinem Renault Clio in den linken Straßengraben. Es entstand an beiden Fahrzeugen jedoch dadurch nur geringer Sachschaden.

Um 14.30 Uhr ereignete sich im Stau der Unfallstelle noch ein Auffahrunfall. Die 25-jährige Fahrerin eines PKW Mercedes brachte das Fahrzeug nicht rechtzeitig zum Stehen und fuhr auf den VW Polo einer 53-jährigen Frau auf. In den Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden von 7000 Euro. Durch die Unfallaufnahme und Beseitigung der Unfallstelle – Abschleppdienste waren im Einsatz – kam es bis 17 Uhr zu Behinderungen auf der B 95.

ABOGLÜCK

Heute gewinnt die Abo-Vertrags-Nummer: **228687**

Nachschauen, vergleichen und gewinnen! Ist das Ihre Abo-Nummer? Schnell anrufen und einen unserer attraktiven Preise aus dem Prämiengeld gewinnen!

Die Abo-Vertragsnummer finden Sie auf Ihrem Kontoauszug oder Ihrer Rechnung. Wir wünschen unseren Abonnenten viel Glück!

Schnell anrufen: **0800 2181 020**
Mo-Fr 7.00 - 20.00 Uhr und Sa 7.00 - 12.00 Uhr
*gebührenfrei

ÜBRIGENS ...

...sah es sich angesichts des ersten diesjährigen Wintereinbruchs am, dass am Ortsausgang von Bad Lausick aus Richtung Buchheim immer noch ein Hinweisschild auf das Sommerfest von Silvios Ranch in Hopfgärten verweist. Das aber war bereits im September. Oder soll es Hoffnung machen unter dem Motto „Der nächste Sommer kommt bestimmt“? Dann bleibe nur, das Datum zu ändern.

Thomas Lang